

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 4 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unieres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 63.

Donnerstag den 4. Juni

1868.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Die HH. Ortsvorsteher werden aufgefordert, sich mit der Fertigung der Wählerlisten für die bevorstehende Landtagswahl sofort zu beschäftigen (Art. 1—7 des Gesetzes vom 26. März d. J., §. 2 u. 3 der Minist.-Verf. vom 20. April d. J.) und bis zum 15. Juni die Zahl der Wahlberechtigten (annähernd) hierher anzuzeigen.  
Den 1. Juni 1868.  
K. Oberamt. Bötz.

## 2) K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:  
Gottlieb Freythal, Metzger von hier, am

Freitag den 26. Juni d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus.

Den 13. Mai 1868.  
K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

N a g o l d.

## Postkurswesen.

Von heute an wird die Abfahrt des Calwer und Freudenstädter Postwagen in nachstehender veränderter Weise stattfinden:  
Abfahrt des Calwer Tagwagens 11 Uhr  
30 Minuten Vormittags,  
" " Calwer Nachtwagen 12 Uhr  
Nachts,  
" " Freudenstädter Tagwagen 5  
Uhr 50 Min. Abends,  
" " Freudenstädter Nachtwagen 11  
Uhr 45 Min. Nachts.  
Den 1. Juni 1868.

K. Postamt.

Revier Ihmlingen.

## Gerbrinde-Verkauf.

Dienstag den 9. d. Mis.,  
Vormittags 10 Uhr,  
kommen auf dem Rathhaus in Lützenhardt ca. 15 Rlfr. aufbereitete sichtige Gerbrinde aus den Staatswaldungen Eschenreicherhalde, Längenhardt und Sattelacker zum Verkauf.  
Den 1. Juni 1868.

K. Revieramt.  
Sauter.

## Oberjesingen, D. A. Herrenberg. Holz-Verkauf.



Am Freitag den 5. Juni d. J. wird von Morgens 8 Uhr an im hiesigen Gemeindevald nachgenanntes Holz im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

18 Stück Eichen, von 20—96 Cub. haltend,  
550 Stück eichene Stangen, worunter sich mehrere kleine Eichen befinden, die sich vorzugsweise für Wagner eignen,  
3 Klafter eichenes Prügelholz, und  
1200 eichene Wellen.  
Die Zusammenkunft ist im heurigen Schlag.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Der Vorstand: Marquardt.

## Privat-Bekanntmachungen. Holz-Verkauf.



Aus dem Freh. v. Kechler'schen Walde bei Unterschwandorf werden im Submissionswege verkauft:  
43 Meß 60ger mit 2931 Cub., excl. Draufholz,  
50 Meß 50ger mit 2404 Cub., excl. Draufholz,  
13 Gemeinholz mit 329 Cub.,  
66 Cub. Draufholz.

Weiße und Rothtannen.  
Die Stämme sind aus dem Schlage gerüdt.

Der Wald ist etwa 1 Stunde von der Einbindstätte bei Nagold entfernt und kann bis hierher der Cubituß 1—1/4 kr. Transport kosten.

Das Holz kann täglich durch den Freh. Forstwart Kauf in Unterschwandorf vorgezeigt werden.

Angeboten sieht bis 15. Juni d. J. Abends entgegen

Nagold, den 31. Mai 1868.  
K. Revierförster Bährlein.

Berned.

## Holz-Verkauf.

Samstag den 6. Juni,  
von Mittags 1 Uhr an,  
werden im Gasthaus zum Waldhorn dach hier aus den Freh. v. Gütling'schen Waldungen Neacker, Neubann, Richwald und vom Scheidholzerzeugniß 3 Rlfr. buchenes, 64 Rlfr. tannenes Brennholz und 5300 St. gebundene Nadelreiswellen im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber einladet  
Den 27. Mai 1868

Freih. v. Gütling'scher Förster  
Maier.

N a g o l d.



wurde eine goldene Frosche, ebenso ist ein Rohrstock bei mir stehen geblieben, und kann solches bei mir in Empfang genommen werden.

Speisewirth Klint.

Altenstättig.

# Markt-Anzeige & Empfehlung.



Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten großen

## Mode-, Shawls- & Ellenwaaren-Lager

beziehen werde, welches in den neuesten Frühjahrs- und Sommerstoffen aufs Beste assortirt ist.

Billige Preise und reelle Bedienung zusichernd, lade ich zu recht zahlreichem Zuspruch höchst ein.

Mein Stand befindet sich bei Kaufmann Henßlers Haus, mit Firma versehen.

**B. Mayer à Wildbad.**

Schietingen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 9. Juni

in das Gasthaus zum Löwen dahier freundlichst einzuladen.

**Friedrich Teufel,**

Sohn des Schultheißen Teufel dahier, und seine Braut:

**Christine Catharine Gutekunst,**

Tochter des Kaspar Gutekunst, Maurers dahier.

Altenstättig.

## Eisen-Waaren etc.

Auf Vorausbestellung besorge ich franko hier in Prima-Qualitäten:

Flacheisen	ft. 6. 10. pr. Ztr. à 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> fr. pr. Pfund,
Vierkanteisen	" 6. 10. " " " 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " " "
Bandeisen	" 7. — " " " 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " " "
Schaar und Seche	" 9. 15. " " " 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " " "
Puddingsbleche	" 6. 50. " " " 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " " "
Defen	" 6. 40. " " " 4 " " "
Messingdraht	" " " " 40 " " "
Hopfenbraut	" 8. — " " " 5 " " "
Hufstabeisen	" 6. 10. " " " 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " " "
Rundeisen	" 6. — " " " 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " " "
Wagenachsen	" 6. — " " " 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " " "
Holzohlenbleche	" 7. 20. " " " 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " "
Weißbleche	" 18. " " " " " " "
Stahl, inneberger	" 20. 30. " " " 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " "
Messing in Tafeln	" " " " 44 - 50 " " "
Blechmieten Nr. 3	à 16 fr. / per 1000 Stück, übrige Sorten im Ver-
Zahnieten	" 3 à 1 fl. 24 " / hältniß

u. s. w., auch

## bestes Hafnerkronerz

8 fl. 20 fr. pr. Ztr., à 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. per Pfund.

**J. G. Wörner.**

Wildberg.

## 50 & 60 fl.

Pfleg- und Stiftungsgeld kann bei Unterzeichnetem gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden.

J. Walz, Kfm.

Altenstättig.

## Bitte um milde Beiträge

für die Hungernden in Finnland.

Briefe, welche von Geistlichen in Finnland bei der Redaktion des evangelischen Sonntagsblatts in Stuttgart eingelassen sind, schildern die Hungersnoth und die

in Folge derselben herrschenden Krankheiten noch als sehr groß, und wird deshalb um Fortsetzung von Beiträgen zur Linderung dieser Noth herzlich und dringend gebeten.

Der Unterzeichnete erbietet sich Beiträge für diese schwer heimgesuchte evangelische deutsche Glaubensbrüder im fernen Osten anzunehmen und gewissenhaft zu befördern, auch können die oben angeführten neuesten Nachrichten aus Finnland bei mir zur Einsicht erhalten werden, so wie jede nähere Erläuterung über diese Angelegenheit.

Bereits sind mir schon mehrere Beiträge für diesen edlen Zweck zugestellt worden,

was mich zu dieser öffentlichen Bitte ermuntert hat.

Johann Brougier,  
im Hause des Hrn. Kfm. C. D. Veeri.

Magold.

## DANKSAGUNG.



Für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern zu unseres lieben Vaters und Großvaters letzten Ruhestätte spricht im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus

J. Buob's We.

## Markt-Anzeige.

Nächsten Altenstättiger Markt werde ich mit ausgezeichneten Gußstahlfenseln unter Garantie besuchen.

Stand auf dem Viehmarkt.

Gottlob Mohr aus Calw.

2) Egenhausen.

Der Unterzeichnete hat einen 3 Jahre alten Dachshund, Hündin, zu verkaufen, für dessen Güte in jeder Beziehung garantiert werden kann.

Es wird besonders bemerkt, daß fragl. Hund von der feinsten Race ist.

Michael Kühnle,  
Dreikronenwirth.

4) Magold.

## Kinderrwagen

zu herabgesetzten Preisen von 6—16 fl. sind wieder vorrätzig. Auch werden ältere ausgebeßert und lackirt.

Gh. Kaiser, Korbmacher.

## Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

## Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von circa 3 Millionen.

Beginn der Ziehung am 12. Juni d. J.

Nur 1 Thlr. oder 2 Thaler oder 1 Thaler

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000

— 150,000 — 100,000, — 50,000 — 2 à

25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500,

2 à 10,000, 2 à 7,500, 2 à 6,250, 4 à 5,000,

6 à 3,750, 105 à 2,500, 5 à 1,250, 125 à 1,000,

5 à 750, 155 à 500, 229 à 250, 11450 à

117 u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungsliten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von

300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000

130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und

jüngst am 14. Mai schon wieder den allerhöchsten Hauptgewinn in Stuttgart ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,  
Bank- und Wechselgeschäft.

Nagold.  

**Verloren!** Am Pfingstmontag ging zwischen Altenstaig und Ebhausen eine goldene Brosche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei Aug. Reichert hier abzugeben.

3] Minderbach,  
 Oberamts Nagold.  
 Bei Unterzeichnetem sind gute  
**Überrheiner Weine**  
 zu haben. per Lini 2 fl. und 2 fl. 15 kr.; ebenso auch einige Sorten gute ältere Weine, worunter auch 65ger, um billigen Preis.  
 J. G. Todt.

Nagold.  

**Soda- & Selterswasser**  
 in frischer Füllung empfiehlt  
 Louis Sautter bei der Kirche.

2] Wildberg.  
**170 fl. Pfleggeld**  
 sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen bei  
 Louis Böhmle.

3] Altenstaig.  
**Chamillen,**  
 wenn solche möglichst stielfrei und ganz frisch gebracht werden, kauft und bezahlt zu bestem Preis die Apotheke.

2] Sulz,  
 Oberamts Nagold.  

**Wagen**  
 mit eisernen Achsen, auch zu Kühen tauglich, hat zu verkaufen  
 Wörner, Schmied.

2] Sulz,  
 Oberamts Nagold.  
 Aus meiner Köhler'schen Pflanzung sind  
**150 Gulden**  
 gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
 Michael Gärtner.

**Joh. Gg. Ottmar,**  
 Fuhrmann in Altenstaig,  
 fährt jeden Samstag über Simmersfeld und Enzklösterle nach Wildbad.  
 Frachtgegenstände wollen in Simmersfeld in der Sonne, in Enzklösterle bei Waldhornwirth Schraft und in Wildbad im Sternen aufgegeben werden.  
 Pünktliche und billige Beforgung wird zugesichert.


**Beachtenswerth!**  
 Kranken, welche an nächtlichem Betttränen, sowie an Schwächezuständen der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, empfehle ich hiermit meine auf reiche Erfahrung gegründete rationelle Hilfe.  
**Dr. Kirchhoffer,** Spezialarzt,  
 in Cappel, Kanton St. Gallen,  
 (Schweiz.)

**Frucht-Preise.**  
 Nagold, 30. Mai 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel, neuer	5 51	5 36	5 20
Kernen	—	—	—
Haber	5 24	5 20	5 15
Berste	—	6 6	—
Bohnen	—	6 23	—
Weizen	—	8 20	—
Koggen	—	7 6	—

Altenstaig, 20. Mai 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel, neuer	5 48	5 32	5 —
Kernen	—	8 30	—
Haber	—	5 30	—
Berste	—	6 12	—
Mahlfrucht	—	7 12	—
Weizen	8 48	8 27	8 —
Koggen	8 —	7 51	7 48

Tübingen, 29. Mai 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 58	5 36	5 26
Haber	5 23	5 14	5 10
Berste	—	6 20	—

Calw, 20. Mai 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 48	5 42	5 33
Haber	5 40	5 16	5 15
Kernen	8 30	8 18	8 9
Koggen	—	7 —	—

**Cours der K. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.**

a) mit unveränderlichen Kurs:  
 Württ. Dufaten . . . . . 5 fl. 45 kr.

b) mit veränderlichem Kurs:  
 Andere Dufaten . . . . . 5 fl. 37 kr.  
 Preuss. Pistolen . . . . . 9 fl. 56 kr.  
 andere ditto . . . . . 9 fl. 48 kr.  
 20-Frankenstücke . . . . . 9 fl. 28 kr.  
 Stuttgart, den 1 Juni 1868.

Nagold. Theologische Besprechung  
 sämtlicher Diöcesanen in Ebhausen Montag, 8. Juni, präcis 2 Uhr.  
 Den 3. Juni 1868.  
 K. Dekanatamt. Freihofer.

**Tages-Neuigkeiten.**

\* Nagold, 3. Juni. Es war ein schönes Fest, das der hiesige Liebertranz vergangenen Pfingstmontag zur Erinnerung seines 25jährigen Bestehens hier feierte. 14 Gesangvereine anderer Orte hatten daran theilgenommen. Ein gleich beim Beginn des Festes drohendes Gewitter machte zwar die Abkürzung des Programms insoweit nöthig, daß der von einem stattlichen Manne der Ordnung und hübschen Festjungfrauen geführte Zug sofort nach der Sammlung unter dem Donner des Himmels und der Nagolber Bergartillerie sich durch die theilweise geschmackvoll bekränzten Hauptstraßen auf den Festplatz bewegen mußte. Dort erst konnten die fremden Sänger von Hrn. Verw.-Aktuar Wurst im Namen Nagolds begrüßt werden. Chorgesang; dann Festrede von Hrn. Schulmeister Gauß; Ueberreichung eines Ehrengeschenks an denselben für seine langjährigen eifrigen Bemühungen um Erhaltung und Weiterbildung des Liebertranzes; passende Anrede hiebei, und Erwiderung von Seite des Beehrten bildeten die Hauptmomente des Festes. Allmählig bildete sich unter dem Gesang der einzelnen Vereine die richtige Feststimmung heraus, die dann durch den wieder heitern Himmel noch bedeutend gehoben wurde. Ein sehr zahlreich besuchter Ball schloß das im Ganzen gelungene Fest. — Am Pfingstsonntag Nachmittag nach 3 Uhr zog ein heftiges Gewitter in der Richtung Gündringen, Bondorf, Deschelbronn, Herrenberg unter theilweise starkem Hagel an der Markung Nagold vorüber, das auch hier noch empfindlichen Schaden, doch nicht in dem Maße als in den genannten Orten, verursachte.

Bei dem Festmahle zur goldenen Jubelfeier der bayrischen Verfassung rühmte Minister Fürst von Hohenlohe dem regierenden König Ludwig II. nach: „Ihm wurde eine reiche Fülle geistiger Gaben zu Theil, in höherem Maße vielleicht wie irgend einem seiner Vorgänger.“

Aus Baiern, 27. Mai. Ueber die Verfassungsfeier liegen Berichte aus einer Reihe von Städten vor, wonach dieselbe allenthalben mit freudiger Theilnahme in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Weise begangen worden ist.

Regensburg, 27. Mai. Das Regensb. Morgenbl., welches wohl aus erster Hand unterrichtet ist, schreibt über die Erklärung süddeutscher Zollparlamentarier: „Das Manifest der süddeutschen Fraktion ist aus einer dreitägigen, sehr eingehenden Berathung hervorgegangen. Mehrere Abgeordnete konnten dasselbe nicht unterschreiben, weil sie bereits von Berlin abgereist waren; einige Unterschriften werden nachträglich erfolgen, einzelne Abgeordnete mußten diplomatischer Rücksichten wegen ihre Namen versagen. Der Mahnruf läßt Vieles zwischen den Zeilen lesen. . . Was ein militärisches Aneinanderschließen betrifft, so dürfte damit vor Allem ein Hinweis auf die schleunige Befehung der alten Bundesfestungen Ulm und Raftatt gemeint sein, welche den süddeutschen Verbündeten nach der Auflösung des Bundes nicht wohl abzusprechen sind. Die Mitglieder der Fraktion scheiden, indem sie sich gegenseitig mit diesem Programm die Hand darauf geben, auch für die Zukunft noch sich anzugehören und unter allen Umständen zu einander zu halten. Für diesen Zweck ist ein eigenes Komite erwählt, bestehend aus dem Fehrn. v. Thüngen für Bayern, Probst aus Stuttgart und Fehrn. v. Stözingen aus Baden.“

Ein Wolkenbruch hat bei Achaffenburg 7 Menschen das Leben gekostet.

Berlin, 26. Mai. Das erste deutsche Zollparlament ist geschlossen, und wenn auch dessen Leistungen noch Manches zu wünschen übrig lassen, so bietet dasselbe doch des Erfreulichen viel. Wir rechnen dahin vor allem die Thatfache, daß zum ersten Male seit Jahrhunderten wiederum Vertreter des ganzen deutschen Volkes — ganz gleichgültig zu welchem Zweck — zusammen getagt und gearbeitet haben. Wir rechnen dahin ferner,



daß man sich in dieser und durch diese gemeinsame Arbeit gegenseitig näher getreten ist, gelernt hat, sich gegenseitig als die zu einander gehörigen und sich ergänzenden Elemente des gemeinsamen theuren Vaterlandes zu betrachten und zu achten, so daß selbst die giftigsten Preußenfeinde aus Württemberg ihre schon im Voraus angekündigten Invektiven ungehalten gelassen haben. Wir rechnen dahin drittens die weite Perspektive, welche das Zollparlament nach allen Seiten eröffnet hat, eine Perspektive, die selbst dem eigenstimmigsten Partikularisten keinen Zweifel darüber gelassen haben wird, daß er die Erhaltung der ihm lieb gewordenen Eigenthümlichkeiten nicht mehr auf dem Wege der politischen Zerstückung Deutschlands suchen darf. Wir zählen dahin endlich den Schluß des Parlaments selbst, welcher darüber keinen Zweifel läßt, daß Preußen von den deutschen Staaten nicht mehr verlangen wird, als wozu sie sich bereits freiwillig verpflichtet haben oder sich demnächst noch freiwillig verpflichten werden, selbstredend mit der Maßgabe, daß der Marschall Niel dabei nicht mitzusprechen habe.

— 27. Mai. Der Bundesrath sowohl des Zollvereins wie des norddeutschen Bundes hat noch ein so umfassendes Material abzuwickeln, daß die Sitzungen theils in den Ausschüssen, theils im Plenum sich ununterbrochen in der nächsten Zeit folgen werden und die Mitglieder kaum auf einige Tage Pfingstfeier rechnen können. Heute tagte Seitens des Zollbundesrathes der Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen und berieth über das Branntwein-, Bier- und Tabaksteuergesetz für die dem Zollverein anzuschließenden Gebiete, so wie über Petitionen wegen Beseitigung des Floßzolles auf der Saale und auf Aenderung der bestehenden Branntweinsteuer. Der Rechnungs-Ausschuss des norddeutschen Bundesrathes stellte heute den Bericht über den Etat der Einnahmen an Zoll- und Verbrauchssteuern fest, beschäftigte sich mit den Nachweisungen der Matricular-Beiträge und mit dem Militär-Stat. Hoffentlich wird das Budget dem Reichstage gleich nach Pfingsten vorgelegt werden. Am Freitag findet im Weißen Saale des königlichen Schlosses eine große Galafest statt, zu welcher auch die Mitglieder des Bundesrathes eingeladen sind. Der württembergische Minister Jchr. v. Barnbühler, welcher schon vor seiner Abreise zum Zollparlament unwohl war, ist hier nicht unbedeutend erkrankt und konnte bis jetzt Berlin noch nicht verlassen. Er wohnt bei dem württembergischen Gesandten Baron v. Spitzberg, der sein Verwandter ist.

Berlin, 29. Mai. Die Kreuz- und die Nordd. A. Z. drucken in ihrer heutigen Nummer den 4. Artikel des Prager Friedens ab und leiten daraus, gegenüber den Ausführungen französischer Blätter, übereinstimmend ab, daß die beim Schluß des Zollparlaments gehaltene Thronrede keine offizielle Kundgebung in Betreff des Prager Friedens sei, sondern einen Hinweis auf die der Krone Preußen durch die Zoll- und Allianzverträge gewährten Rechte enthalte. Die Bestimmung des gedachten Art. 4 des Prager Friedens „über die nationale Verbindung des nordd. Bundes mit den Südstaaten“ sehe noch der Verwirklichung entgegen. (S. M.)

Breslau, 24. Mai. Vorgestern hat sich hier unter der Führung der Hrn. Dr. Glöner und Dr. Stein ein national-demokratischer Wahlverein konstituiert und folgendes Programm angenommen: „Der national-demokratische Wahlverein erachtet die nordd. Verfassung im Verein mit dem Zollparlamente als die Ausgangspunkte und die Grundlagen, auf denen bei friedlicher Entwicklung die Einheit Deutschlands erzielt werden kann und muß. Er betrachtet es demgemäß als politische Pflicht und vorzugsweise als Aufgabe der Demokratie, diese in Folge der Ereignisse des Jahres 1866 geschaffenen nationalen Institutionen in jeder Weise zu fördern. Der Wahlverein steht somit in prinzipiellem Gegensatz zu der Stellung, welche Dr. Johann Jacoby in der deutschen Frage genommen hat, wie nicht minder zu denjenigen Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, jene nationalen Institutionen zu vernichten, oder deren Werth und Bedeutung herabzusetzen. Getreu den Prinzipien der Demokratie, wird der Wahlverein in der inneren Verwaltung und Gesetzgebung die Grundsätze der Freiheit und Gleichberechtigung in allen politischen, sozialen und religiösen Beziehungen verteidigen und zu verwirklichen suchen.“

Aus Oesterreich, 26. Mai. Die österreichische Presse beschäftigt sich mit einem Manifeste des Bischofs Rudigier von Linz gegen den Minister des Innern, Dr. Giskra und dessen

Kollegen. Dr. Giskra hatte bekanntlich ein Rundschreiben an die Statthalter erlassen, mit der Forderung an diese, den maßlosen, die Schranken der Gesetze überschreitenden Agitationen des Klerus entgegenzutreten. Der Bischof antwortete darauf, daß er am Konkordat festhalten werde, möge man in Wien beschließen, was man wolle; er werde keinem Gesetze folgen, das im Widerspruch mit dem Dogma oder mit den Gesetzen Gottes sei, und als Maßstab zur Beurtheilung der Gesetze werde ihm allein die Lehre der katholischen Kirche dienen. Franz Josef I. habe im Jahre 1856 vor dem ganzen Episkopat die Durchführung und Aufrechterhaltung des Konkordats verbürgt mit der „Ehre, die dem Manne und die dem Kaiser geziemt“. Davon knüpft der Kirchenfürst folgenden Schluß: „Wenn unser katholisches Volk in den Zeiten so schwerer Lasten in seinem Kaiser nicht mehr den Beschützer seines Glaubens sehen darf und kann, wer wird sich dann verwundern, wenn es nachgerade dem preussischen Sirenenesange sein Ohr zuwendet! Wer wird sich darüber besonders wundern, der bedenkt, daß es eine große Partei in Oesterreich selbst gibt, die für Preußen arbeitet, freilich nicht, um unter Preußen zu bleiben, sondern um den preussischen König zum Pionier der großen deutschen Republik zu machen!“

Man sieht keinen glatthaarigen Oesterreicher mehr; seit dem 27. Mai, an welchem die Schulden Oesterreichs amtlich veröffentlicht wurden, stehen Allen die Haare zu Berg. Die Staatsschuld beträgt 3,025,315,896 fl., die Zinsen belaufen sich jährlich auf 127,718,000 fl. Von Ende December 1866—67 hat sich die Staatsschuld um 105 $\frac{1}{2}$  Mill. vermehrt.

Die Geistlichkeit in Wien hat ihrem Gegner, dem Reichstagsabgeordneten v. Mühlfeld die Einsegnung nicht verweigert oder doch der Vermittlung des Kaisers Folge gegeben. Der Kopf Mühlfelds war der Napoleon I., eine überraschendere Ähnlichkeit konnte man nicht treffen. Der Franzose Thiers rief aus, als er 1865 Mühlfeld in Wien begegnete: Siehe Napoleon! Mühlfeld kam 1810 in Wien zur Welt.

In der letzten Sitzung der Wiener „Gesellschaft der Aerzte“ hat Professor Skoda einen Vortrag über die Resultate des Wiener Kindelhäuses gehalten. In dem Zeitraum von 1784 bis 1866 wurden 444,687 Kinder in das Wiener Findelhaus aufgenommen, und davon starben 315,323, also 779 von je 1000 Kindern, oder ungefähr 78 Procent. In der neuesten Zeit ist das Sterblichkeitsverhältniß ein noch ungünstigeres; denn von 1853 bis 1866 ist die Aufnahme von 127,183 Kindern konstatirt und davon starben 101,992, also 802 von je 1000, oder mehr als 80 Procent. Man sollte die österreichischen Schulden ins Findelhaus bringen.

Brünn, 30. Mai. Der Abg. Skene richtet einen Brief an den Tagesboten, um den „Wählereien“ entgegenzutreten. Banterott, sagt er darin, sei auch der Regierungs- und der Minoritätsantrag. Die Majorität wolle nur jene Verpflichtungen, die sie anerkennt, einhalten. Von jeher sei es in Oesterreich Brauch der Minister, ihren Blick nach Oben zu wenden und sich um die Interessen der Völker wenig zu kümmern. Die Regierung wolle sich über die nächste Zukunft hinausheften, während die Budgetausgabenanträge definitive Ordnung wölkten. Der Erfolg werde lehren, wer für die Landesinteressen eingetreten sei.

Paris, 1. Juni. Der Kaiser antwortete gestern in Rouen auf die Ansprache des Bürgermeisters: Ich fühle ganz, was Sie gesagt. Wir wissen, wie sehr Ihre gewerbliche und landbau-treibende Bevölkerung zu leiden hatte, und ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen, diese Leiden zu erleichtern, welche, wie wir hoffen, heute beendigt sind. Auf die Ansprache des Kardinals antwortete der Kaiser: Wir trennen niemals die Liebe zu Gott von der Liebe zum Vaterlande. — Abends 4 $\frac{1}{2}$  Uhr fuhren die Majestäten zurück. (S. M.)

Paris, 29. Mai. Prinz Napoleon begibt sich am Montag über Karlsruhe, Stuttgart, München und Wien nach Konstantinopel. (S. M.)

Italien. Der Papst hat den Cardinal Andrea vor seinem Begräbniß, welchem Pius persönlich beivohnte, seziren lassen, um durch ärztliche Constatirung einer Lungenkrankheit üblen Nachreden vorzubeugen.

Washington, 20. Mai. Johnson ernannte Schofield zum Kriegsminister. Der Senat hat die Ernennung ratifizirt.

Redaktion, Druck und Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchhandlung. (Hiezu eine Beilage, Holzpreise des Forstamts Altenstaig betr.)

Forstamt Altenstaig.

# Holz-Preise für die Staats-Waldungen auf das Jahr 1868.

Genehmigt durch Erlaß Königl. Forstdirektion  
vom 18. Mai 1868, Nr. 3688.

Sortimente.	In sämtlichen Revieren pro Cubikfuß.	
	fl.	fr.
<b>Stammholz.</b>		
Eichen, geschält . . . . .	—	12
Rothbuchen, mit Rinde gemessen . . . . .	—	11
Birken, desgleichen . . . . .	—	6
Nadelholz, ohne Rinde und ohne Schrot gemessen:		
Kloppholz von 16, 32, 48 und 50' Länge und am Ablaf mindestens 10" stark, von 15" mittlerem Durchmesser und darüber . . . . .	—	15
" unter 15" mittlerem Durchmesser . . . . .	—	12
Laugholz:		
Holländerholz von 60' Länge und darüber, bei 60' jedenfalls 11", wenn länger, am Ablaf wenigstens 10" stark . . . . .	—	15
Meßholz von 60' Länge und darüber und bei 60' mindestens 8", und wenn länger am Ablaf jedenfalls 7" stark . . . . .	—	14
Fünzigiger von 50' Länge und darüber und bei 50' mindestens 7", und wenn länger am Ablaf jedenfalls 6" stark . . . . .	—	12
Gemeinholz von 16' Länge und darüber und am Ablaf mindestens 5" stark, und alles nicht normale Holz unter 10" Ablaf . . . . .	—	10
(Stärkeres nicht normales Holz wird taxirt.)		

Sortimente.	In sämtlichen Revieren.			
	Nadelholz.		Laubholz.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
<b>Kleinnutzholz.</b>				
Stangen bis 4" unterer Stärke einschließlich, Länge vom Stockende bis zur Spitze:				
bis 10' pro Hundert . . . . .	—	50	1	—
von 11 bis 15' lang pro Hundert . . . . .	1	40	2	—
von 16 bis 20' " " " " . . . . .	2	30	4	—
von 21 bis 25' " " 1 Stück Hopfenstangen, pr. 100 St. 13 fl. 20 fr. . . . .	—	8	—	8
von 26 bis 30' " " 1 " " " " " " 25 fl. — fr. . . . .	—	15	—	10
von 31 bis 35' " " 1 " " " " " " 26 fl. 40 fr. . . . .	—	16	—	14
über 35' " " 1 " " " " " " 30 fl. — fr. . . . .	—	18	—	16
Stangen von 4 1/2" — 7" unterer Stärke, inclus. Macherlohn				
Länge vom Stockende bis zur Spitze:				
bis 30' lang pro 1 Stück . . . . .	—	18	—	20
von 31' bis 40' lang pro 1 Stück . . . . .	—	24	—	30
von 41' bis 50' lang pro 1 Stück . . . . .	—	36	—	42
über 50' lang . . . . .	—	48	—	54
Erntewieden . . . . .	—	15	—	10
Ded- u. Faschinenreis pro Tracht . . . . .	—	2	—	—
Besenreis . . . . .	exclus. Macherlohns			
Kohlbinnen . . . . .	—	—	—	6
Floßhacken und Ruthen . . . . .	—	3	—	3
Christbäume . . . . .	—	3	—	3



Sortimente.	Reviere.													
	Altenstaig.		Pfalzgra- fenweiler.		Grömbach.		Hoffelt.		Enz- klösterle.		Simmers- feld.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
<b>Gerbrinde.</b>														
Eichene Grobrinde, ohne Schälerlohn pro Klafter	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—		
Fichten-Rinde, mit Schälerlohn pr. Klfz.	10	—	10	—	10	—	7	—	7	—	7	—		
<b>Klafterholz u. Reifig.</b>														
Inclus. Macherlohns pro Klafter und 100 Wellen.														
Eichen	{	Schetter . . . . .	8	—	—	—	—	—	6	24	6	24	—	—
		Prügel . . . . .	6	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—
Buchen	{	Schetter . . . . .	12	—	12	—	12	—	9	—	9	—	9	—
		Prügel . . . . .	8	—	8	—	8	—	6	—	6	—	6	—
Nadelholz	{	Schetter . . . . .	8	—	8	—	8	—	6	—	6	—	6	—
		Prügel . . . . .	6	—	6	—	6	—	4	—	4	—	4	—
Birken, Erlen,	{	Schetter . . . . .	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—
		Prügel . . . . .	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—
Reisprügel	{	tannene . . . . .	4	—	3	48	3	—	2	—	2	—	2	—
		buchene . . . . .	—	—	4	—	4	—	2	30	2	30	2	30
Weißtannentrinde			4	—	3	—	3	—	1	30	1	30	1	30
Stochholz, ohne Macherlohn			—	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36
100 Wellen, Laubholz			5	—	5	—	4	—	3	—	3	—	3	—
" " Nadelholz			4	48	3	—	2	—	1	48	1	48	1	48
Nadelstreu-Reis, pro Fuder:														
unausgeprügelt			1	24	1	24	1	24	1	—	1	—	1	—
ausgeprügelt			—	48	—	48	—	48	—	30	—	30	—	30
Graszetzel			—	30	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12

Altenstaig, den 26. Mai 1868.

Königl. Forstamt.  
Holland.

